

MEDIENMITTEILUNG**Europa verliert Marktanteile in der Elektromobilität**

- 10 Punkte Plan für Europas Autoindustrie für mehr Wettbewerbsfähigkeit
- Es ist Zeit für einen strategischen Kurswechsel.
- Wichtig: Gezielte Investitionen in Batterie- und Ladeinfrastruktur, eine schlanke Modellpalette sowie stärkere internationale Zusammenarbeit

Wallisellen, 17. Februar 2025 – Europa droht seine führende Position im globalen Automobilmarkt weiter zu verlieren. Ein aktueller Bericht von Allianz Trade zeigt, dass der europäische Automobilsektor vor gravierenden strukturellen Herausforderungen steht. Während der weltweite Automarkt im Jahr 2024 nur um 1.7 Prozent wuchs, wird für 2025 ein leichtes Plus von zwei Prozent erwartet – jedoch getragen von China (4.0 Prozent) und den USA (2.5 Prozent). Europa hingegen bleibt mit nur 1.5 Prozent Wachstum weiter zurück, insbesondere durch hohe Produktionskosten, Innovationsrückstand und zunehmende Zollstreitigkeiten.

«Die Automobilindustrie ist das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Doch durch mangelnde Investitionen in Innovation und Elektromobilität droht Europa, den Vorsprung endgültig zu verlieren,» warnt Jan Möllmann, CEO Allianz Trade Switzerland. «Es ist Zeit für einen strategischen Kurswechsel.»

Fördern statt Strafen

China dominiert den EV-Markt mit einem Wachstum von 40 Prozent in 2024, während Europa als einziger grosser Markt sinkende EV-Verkäufe verzeichnet. Gleichzeitig profitieren asiatische Hersteller vom Hybrid-Boom mit einem Plus von 20 Prozent. «China investiert Milliarden, die USA schützen ihre Märkte – doch Europa setzt auf Strafzahlungen statt gezielter Förderung. Das ist nicht nachhaltig,» warnt Jan Möllmann.

Ein 10-Punkte-Plan für Europas Autoindustrie soll verlorene Wettbewerbsfähigkeit zurückholen: Dazu zählen gezielte Investitionen in Batterie- und Ladeinfrastruktur, eine schlanke Modellpalette sowie stärkere internationale Zusammenarbeit. Erfolgsmodelle wie China (231 Mrd. USD Förderung), Norwegen (flächendeckende Ladeinfrastruktur) und Tesla (Technologieführerschaft mit wenigen, effizienten Modellen) zeigen den Weg. Jetzt braucht es Industriepolitik, die Innovation und Produktion gezielt stärkt, um Europa als Automobilstandort zu sichern.

Neue Märkte und Investitionen

Europäische Autobauer müssen ihre Modellpalette auf fünf bis sechs wettbewerbsfähige Hybrid- und Elektrofahrzeuge reduzieren und stärker in Batterieproduktion und Ladeinfrastruktur investieren, um die Abhängigkeit von China zu verringern. Mindestens zehn Prozent des Umsatzes sollten in Forschung und Entwicklung fließen, während neue Märkte wie Indien, Vietnam und Südamerika Wachstumspotenzial bieten. Parallel dazu braucht es politische Massnahmen: 40 bis 50 Prozent Zölle auf Importe mit weniger als 75 Prozent europäischem Produktionsanteil könnten zwei Milliarden Euro jährlich einbringen. Ein Investitionspaket von 150 bis 200 Milliarden Euro für Ladeinfrastruktur sowie eine 15-Prozent-Kaufprämie für E-Autos unter 45'000 Euro mit europäischer Wertschöpfung sollen die Elektromobilität vorantreiben. Zusätzlich sollten fünf Prozent des EU-Horizon-Programms für Batterieforschung, autonomes Fahren und Recycling genutzt werden, um Europas Innovationskraft langfristig zu sichern.

Jetzt handeln – Europas Zukunft steht auf dem Spiel

Die europäische Automobilindustrie steht an einem historischen Wendepunkt. Ohne gezielte Reformen droht der Marktanteil weiter zu schrumpfen, während China und die USA ihre Führungspositionen ausbauen. «Europa muss wieder selbst die Kontrolle übernehmen. Mit dem richtigen Mix aus Innovation, strategischer Investition und industriepolitischer Unterstützung kann der Automobilstandort Europa nicht nur überleben, sondern florieren,» so Möllmann.

Die gesamte Studie zur Autoindustrie kann hier heruntergeladen werden: [LINK](#)

Medienkontakt**Antje Wolters**

Pressesprecherin

Allianz Trade

+49 (0) 40 / 88 34 – 1033

+49 (0) 160 / 899 277 2

antje.wolters@allianz-trade.com**Claudia Jenni**

Medien Schweiz

Kommunikationsatelier GmbH

+41 (0) 79 438 74 94

cj@kommunikationsatelier.ch

Social MediaLinkedIn [Allianz Trade Switzerland](#)YouTube [Allianz Trade Switzerland](#)X (Twitter) [Allianz Trade](#)

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kaution, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen. Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Im Jahr 2023 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 3,7 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 1.131 Milliarden Euro. In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.ch, [LinkedIn](#) oder Twitter [@allianztrade](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie «kann», «wird», «sollte», «erwartet», «plant», «beabsichtigt», «glaubt», «schätzt», «prognostiziert», «potenziell» oder «weiterhin» ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschliesslich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschliesslich der «Emerging Markets» einschliesslich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmass der versicherten Schadenereignisse einschliesslich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmass der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschliesslich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschliesslich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmassnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.